

Unternehmensbewertung ist ein wesentlicher Teil des täglichen Wirtschaftslebens. Da sich in der Praxis eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungsansätze entwickelt haben, stellt dieses Handbuch die gängigsten Methoden in übersichtlicher Form dar. Der Leser kann sich somit in kürzester Zeit ein klares Bild über die verschiedenen Ansätze verschaffen.

Die Besonderheit des Buches

- Prägnante Erläuterung der Methoden auf jeweils einer Doppelseite
- Kritische Würdigung der Verfahren anhand von Vor- und Nachteilen
- Formel für die Berechnung
- Rechenbeispiel anhand eines exemplarischen Jahresabschlusses
- Darstellung zentraler Multiplikatoren
- Vertiefende Erörterung von Cash Flow Kennzahlen

Das Prinzip des handlichen Taschenbuches im DIN A6-Format:

Eine Doppelseite – ein Bewertungsverfahren!!

Leseprobe

4.7. Multiplikatorverfahren

Erläuterung

Das Grundprinzip des Multiplikatorverfahren ist es, zunächst die Bewertung (üblicherweise die Marktkapitalisierung) eines vergleichbaren Unternehmens bzw. einer Branche in Relation zu entscheidenden Kennziffern, wie z.B. Umsatz, Gewinn oder EBIT, zu setzen. Gleiche Relationen sind danach auch für das bewertende Unternehmen anzusetzen, um somit auf eine faire Unternehmensbewertung schließen zu können. Gegebenenfalls werden aufgrund der Marktposition, der Managementqualität oder den zukünftigen Wachstumsperspektiven noch Zu- oder Abschläge vorgenommen, um das Unternehmen innerhalb der Branche entsprechend einordnen zu können. Der Vorteil dieser Verfahren ist es, innerhalb kürzester Zeit einen groben Anhaltspunkt für eine Bewertung zu ermitteln, ohne aufwändige Schätzungen anzustellen. Auch sind Branchenmultiplikatoren vielfach öffentlich zugänglich, so dass dies die Bewertung vereinfacht. Multiplikatoren haben sich gerade in der Vergangenheit für junge Unternehmen als z.T. einzige Bewertungsmöglichkeit herausgestellt, da aufgrund anfänglicher negativer Cash Flows, hoher immaterieller Vermögensgegenstände sowie der Zugehörigkeit zu noch sehr jungen Branchen andere Methoden, wie z.B. das Discounted Cash Flow Verfahren, an ihre Grenzen gestoßen sind. Das Grundproblem des Multiplikatorverfahrens ist jedoch, dass Größen wie Unternehmensgewinne häufig bilanzpolitisch manipuliert sind und Multiplikatoren nicht die zukünftige, individuelle Entwicklung eines jeden Unternehmens berücksichtigen. Daraus resultieren häufig Fehleinschätzungen.

Die wichtigsten Multiplikatoren, die im Rahmen eines Verfahrens zum Einsatz des Verfahrens kommen, werden in Kapitel 5 ausführlich dargestellt.

Vorteile

- Zeit- und kostensparendes Verfahren
- Vielfalt branchenüblicher Multiplikatoren und Erfahrungswerte öffentlich zugänglich
- Dient dem relativen Vergleich

Nachteile

- Multiplikatoren zumeist statisch
- Keine ausreichende Berücksichtigung zukünftiger Unternehmensentwicklung
- Kapitalkosten und notwendige Investitionen bleiben unberücksichtigt